

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht gewillt war, weiteres Gelände preiszugeben. Teile des Gewonnenen, besonders Villers-Bretonneux selbst, hatten wieder geräumt werden müssen. Im Mai war die beiderseitige Kampftätigkeit außerordentlich rege geblieben; wenn auch nur der 14. einen ernsteren feindlichen Angriff nordwestlich Moreuil und der 19. einen kräftigen Vorstoß der Engländer bei Wille-sur-Ancre—Morlancourt gebracht hatten, so waren die Verluste der Armee durchweg beträchtlich gewesen und an einzelnen Tagen bis auf 500 Köpfe gestiegen.

Nach kurzer Entspannung Anfang Juni, bedingt durch die deutschen Erfolge südlich der Aisne und an der Marne, war der Gegner vom 11. Juni ab zu planmäßig-offensivgeführter Abwehr übergegangen. Der Brückenkopf von Albert, die Stellungen bei Dernancourt, Morlancourt, beiderseits der Straßen Corbie—Bray und Amiens—Roye sowie der Brückenkopf bei Moreuil waren die Ziele häufiger feindlicher Vorstöße (bis zu 4 km Breite) gewesen.

Dann war es ernster geworden. Am 4. Juli hatte der Gegner einen starken Angriff unter Einsatz zahlreicher Tanks gegen die Front von Albert bis südlich Villers-Bretonneux geführt und südlich der Somme, wo die Australier mit sechs Bataillonen und 60 Tanks angelegt waren, beträchtliche Erfolge errungen. Hamel und das Höhengelände östlich und südlich davon waren verlorengegangen, und zwar unter schweren blutigen und Gefangenen-Verlusten. Die Angriffskraft des Gegners war sichtlich im Wachsen. Schon am 12. Juli, dann ebenso wieder am 23. hatte er weitere Stürme im Abschnitt Moreuil folgen lassen. Waren diese auch im allgemeinen abgewiesen worden, so hatte sich die deutsche Führung doch entschlossen, die dortigen Hauptkräfte auf das östliche Aisne-Ufer zurückzunehmen und nur einen verkleinerten Brückenkopf mit Nachtruppen zu halten, zumal da jetzt ein Angriff auf Amiens nicht mehr in Frage stand. Zum vierten Male innerhalb Monatsfrist waren dann am 29. Juli feindliche Divisionen angerannt zwischen Morlancourt und der Somme und auf 3 km Breite im Vorfeld eingebrochen. Die Zwischenzeit war ausgefüllt gewesen mit zahlreichen feindlichen Patrouillenunternehmen und Vorstößen, teilweise in Bataillonsstärke, die stets mit starkem Artillerie- und Gasminenbeschuß verbunden waren. Vergasung mit einem neuen, dem Gelbkreuz ähnlichen Gas, hatte dabei eine große Rolle gespielt, und dauernd — bei Tag und bei Nacht — waren außergewöhnlich starke feindliche Fliegergeschwader in Tätigkeit gewesen. Ihre Bombenangriffe galten besonders den Batterien, den Reserve- und Ruhebataillonen sowie den Lagern und Ortschaften, die